

## **Wechsel an der Spitze DINO zum 01.10. 2022**

**Professor Jürgen Bremer**, seit 2015 Vorsitzender der Deutschen Initiative für den Nahen Osten, hat sein Amt im Jahre 2021 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Damals hatte der Gründer und Ehrenvorsitzende **Manfred Erdenberger** diese Aufgaben zunächst zusätzlich kommissarisch übernommen.

Nun erfolgt der Wechsel zu **Thomas Nehls**. Der renommierte Journalist hatte als ehemaliger ARD/WDR-Korrespondent in New York, Washington und Berlin internationale Erfahrungen gesammelt. Gerade als akkreditierter UNO-Journalist hatte er sich neben anderen Kriegs- und Krisengebieten vor allem mit dem Nahen Osten näher beschäftigt.

Nehls hatte zuvor lange als Geschäftsführer die Initiative aus der Hauptstadt sehr erfolgreich vertreten. Zusätzlich moderierte er bereits 16-mal den Nahost-Talk, der drei bis vier Mal jährlich in enger Kooperation von DINO mit dem Gustav-Stresemann-Institut (GSI) in Bonn stattfindet.

Sein Nachfolger wurde nun **Karl-Heinz Reinartz**. Im Hauptberuf lehrte Reinartz Sozialwissenschaften und Englisch bis zu seiner Pensionierung am Arnold-Janssen-Gymnasium in Neuenkirchen. Dort leitete er auch viele Jahre einen dreiseitigen Schüleraustausch mit einer jüdischen und einer arabisch-christlichen Schule in Israel.

In diesem Zusammenhang hat er von Anbeginn seines Engagements im DINO-Beirat die Initiative permanent mit Informationen, Kontakten, Hinweisen aus und über den Nahen Osten versorgt. Gerade für diesen Bereich des DINO-Engagements sind solche Dienste besonders wertvoll. Reinartz hat sich auch stets in aktuelle politische und gesellschaftliche Diskussionen hilfreich eingeschaltet. Dabei kamen ihm seine engen Verbindungen in der Region zugute, die er vor allem durch vielfache Besuche knüpfte und durch sein weiteres Studium der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen stets aktualisierte.

**Dr. Rudolf Kaiser** aus Münster-Hiltrup ist neuer Vorsitzender des Beirates und damit Nachfolger von Frau Prof. Rita Süßmuth, die das Amt 2007 übernommen hatte. Sein Bezug zum Nahen Osten hatte frühe Wurzeln: 1961 fuhr er als Sechzehnjähriger mit einer Gruppe Kölner Schüler nach Israel. Damals gab es noch keine diplomatischen Beziehungen. Der Kölner Beigeordnete Johannes Giesberts hatte mit seinem Amtskollegen Dr. Shaul Lewin aus Tel Aviv diese Reisen ins Leben gerufen. Er studierte in Köln, sein weiterer Berufsweg führte ihn nach Münster. Dort übernahm er von 1978 – 2010 die Leitung der neugegründeten Abteilung für Radiologie des Herz-Jesu-Krankenhauses. Im seinem „Ruhestand“ hat Kaiser als DINO-Beiratsmitglied die Initiative bereits seit Jahren tatkräftig unterstützt.